

Rosa-Luxemburg-Gymnasium  
2. Aufgabenfeld  
Leistungskurs Politikwissenschaften  
Lehrer: Frau Lehmann  
Schuljahr 11  
1. Semester

# Radikale linke|berlin – zu radikal für unsere Demokratie?

20.12.2016

Sina Glöckner (1. Semester)  
[...]

## Inhalt

1. Einleitung .....	2
2. Zentrale Begriffe .....	2
2.1. Extremismus .....	2
Linksextremismus .....	4
2.2. Radikalismus .....	4
2.3. Populismus .....	5
3. Gesetzliche Grundlagen .....	6
3.1. Das Grundgesetz.....	6
3.2. Das Strafgesetzbuch .....	7
4. Die „radikale linke berlin“ .....	7
4.1. Entstehung .....	8
4.1.1. ALB.....	8
4.1.2. ARAB.....	8
4.2. Öffentliche Darstellung der radikalen linke berlin .....	9
4.2.1. Die Homepage .....	9
4.2.2. Soziale Netzwerke .....	11
4.2.3. Plakate und Flyer .....	12
5. Fazit .....	12
5.1. Ist die radikale linke berlin populistisch?.....	12
5.2. Ist die radikale linke berlin radikal oder extremistisch?.....	13
5.3. Agiert die radikale linke berlin im Rahmen unserer Gesetze? .....	14
5.4. Ist die radikale linke berlin zu radikal für unsere Demokratie?.....	14
6. Quellenverzeichnis .....	16
7. Erklärung.....	17

## 1. Einleitung

Seit mehreren Jahren ist eine Radikalisierung in der Politik zu verzeichnen. In den Medien wird derzeit viel über die „Reichsbürger“, die AfD oder die NPD berichtet. Aber auch Organisationen in der linksextremen Szene wachsen an und werden damit eine zunehmende Gefahr für die Demokratie.

Eine dieser Gruppierungen ist die radikale linke|berlin. Diese befindet sich im Aufbau und gewinnt stets mehr Mitglieder. Anhand des Beispiels dieser Gruppe soll in der folgenden Arbeit gezeigt werden, inwiefern solche Organisationen eine Gefährdung für die Demokratie darstellen. Speziell wird die Frage beantwortet, ob die radikale linke|berlin „zu radikal“ für unsere Gesellschaft ist.

Als erstes erfolgt eine Erklärung zentraler Begriffe wie Extremismus, Radikalismus und Populismus. Nach dieser wird auf gesetzliche Grundlagen eingegangen, die eine Basis für ein sachliches Urteil bilden. Ein weiterer Abschnitt widmet sich dem Werdegang, den Zielen und der Öffentlichkeitsarbeit der radikalen linke|berlin. Abschließend werden zentrale Begriffe, gesetzliche Grundlagen und die Analyse der Gruppe als Ausgangspunkte verwendet, um die radikale linke|berlin entsprechend der Fragestellung einzuordnen.

## 2. Zentrale Begriffe

### 2.1. Extremismus

Der Begriff „Extremismus“ leitet sich vom lateinischen Wort „extremus“ ab und bedeutet „das Äußerste“. Er wird heute oft im Zusammenhang mit politischen Gruppierungen verwendet. Aus dem Wortursprung kann man folgern, dass dieser Begriff nur im Vergleich zu einem anderen Standpunkt definiert werden kann, dann als äußerste Abweichung von diesem. Er beschreibt demnach das Spannungsverhältnis zwischen der bestehenden Norm und einem davon deutlich abweichenden Prinzip.<sup>1</sup>

Bereits in der Antike wurde der Begriff „Extremist“ für Verfechter eines „besonders rigiden Vorgehens“<sup>2</sup> in Zeiten des politischen Umbruchs verwendet.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Pfahl-Traughber, Armin: Linksextremismus in Deutschland. Eine kritische Bestandsaufnahme, Wiesbaden 2014, S.15.

<sup>2</sup> Ebd., S. 16.

<sup>3</sup> Ebd., S. 16.

Seine Bedeutung änderte sich jedoch in den 1970er Jahren, als die Verfassungsschutzbehörden dazu übergingen, alle gegen die freiheitlich demokratische Gesellschaft und Verfassung gerichteten Bestrebungen „extremistisch“ zu nennen. Damit beschränkte sich der Gebrauch des Begriffes auf Ideologien, die einer demokratischen Verfassung widersprechen.<sup>4</sup>

Extremismus wird ebenfalls als Bewegung, die auf die Errichtung oder Erhaltung einer Diktatur zielt, definiert. Dabei wird Diktatur jede Staatsform genannt, deren System auf Monismus, der keine konkurrierenden Ideologien akzeptiert, und Massenmobilisierung beruht.<sup>5</sup>

Uwe Backes u. a. legten 1989 Strukturmerkmale einer extremistischen Ideologie fest. Dabei nennt er „offensive und defensive Absolutheitsansprüche, Dogmatismus, Utopismus bzw. kategorischer Utopie-Verzicht, Freund-Feind-Stereotype, Verschwörungstheorien, Fanatismus und Aktivismus“<sup>6</sup>. Für extremistische Organisationen ist demnach der eigene Standpunkt in jedem Fall richtig, sodass mit allen anderen Meinungen nicht tolerant umgegangen wird. Alle, die sich gegen die Gruppierung bzw. Ideologie stellen, werden als Feind betrachtet und zum Teil werden Theorien über diese Feindbilder veröffentlicht. Außerdem werde die eigene Vorstellung aktiv ausgelebt, d. h. andere Ausgewählte sollen von dieser Vorstellung überzeugt werden. Pfahl-Traugher kritisiert, dass von Backes ein wesentliches Merkmal, die „fundamentale Verwerfung“<sup>7</sup>, vernachlässigt wurde. Damit ist der komplette gesellschaftliche Umsturz gemeint.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass „Extremismus“ eine signifikante Abweichung von der Norm bedeutet und durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:

- offensive und defensive Absolutheitsansprüche
- Dogmatismus
- Utopismus bzw. kategorischer Utopie-Verzicht
- Freund-Feind-Stereotype
- Verschwörungstheorien

---

<sup>4</sup> Ebd., S. 16.

<sup>5</sup> Kailitz, Steffen: Politischer Extremismus in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, Wiesbaden 2004, S. 16.

<sup>6</sup> Pfahl-Traugher, Armin: Linksextremismus in Deutschland. Eine kritische Bestandsaufnahme, Wiesbaden 2014, S. 18.

<sup>7</sup> Ebd., S. 18.

- Fanatismus und Aktivismus
- fundamentale Verwerfung

Von Politik- und Sozialwissenschaftlern wird Extremismus als verfassungswidrig eingeordnet.

### Linksextremismus

Linksextremismus nennt man den bereits erläuterten Extremismus (siehe 2.1), wenn die befolgte Ideologie auf das „Identitätsprinzip“ ausgerichtet ist. Das heißt, die Gleichheit ist der höchste Wert. Dabei wird meist auf marxistische oder leninistische Ansichten Bezug genommen.<sup>8</sup>

Ziele von Linksextremisten sind die „Abschaffung der marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung“<sup>9</sup> und die „Abschaffung der repräsentativen Demokratie“<sup>10</sup>, dabei ist letzteres für ein Verbot ausschlaggebend, da es verfassungswidrig ist.

## 2.2. Radikalismus

„Radikalismus“ kommt vom lateinischen Wort „Radix“ (Wurzel). Radikale Organisationen wollen demnach soziale Probleme nicht nur oberflächlich, sondern von der Ursache, der Wurzel, des Problems aus beseitigen.<sup>11</sup>

Die Begriffe „Radikalismus“ und „Extremismus“ werden in der Umgangssprache oft synonym verwendet. Das Bundesverfassungsgericht und die Verfassungsschutzämter unterscheiden jedoch die Begriffe voneinander.<sup>12</sup>

Der Verfassungsschutz Bremen bezeichnet Radikalismus als „überspitzte, zum extremen neigende Denk- und Handlungsweise“<sup>13</sup>, betont jedoch, dass es nicht das Ziel von Radikalismus ist, die bestehende Verfassung oder damit verbundene Grundprinzipien zu

---

<sup>8</sup> Ebd., S. 23.

<sup>9</sup> Verfassungsschutzbericht Berlin 2014, S. 115.

<sup>10</sup> Ebd. S. 115.

<sup>11</sup> Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon. 6., Bonn 2016. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, in: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/18088/radikalismus> (Zugriff am 12.11.2016).

<sup>12</sup> Radikalismus. Definition durch den bundesdeutschen Verfassungsschutz, in: [https://de.wikipedia.org/wiki/Radikalismus#Definition\\_durch\\_den\\_bundesdeutschen\\_Verfassungsschutz](https://de.wikipedia.org/wiki/Radikalismus#Definition_durch_den_bundesdeutschen_Verfassungsschutz) (Zugriff am 12.11.2016).

<sup>13</sup> Verfassungsschutz Bremen: Glossar der Verfassungsschutzbehörden. Extremismus/Radikalismus, in: [http://www.verfassungsschutz.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen77.c.2076.de&template=20\\_glossar\\_d&begriff=E](http://www.verfassungsschutz.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen77.c.2076.de&template=20_glossar_d&begriff=E) (Zugriff am 12.11.2016).

beseitigen. Demnach wollen Radikale, anders als Extremisten, die aktuelle Demokratie verbessern und ihr nicht schaden.<sup>14</sup> Seit der Definierung des Extremismus gilt Radikalismus als mit der Demokratie vereinbar.

### 2.3. Populismus

In Abgrenzung zu den Begriffen Extremismus und Radikalismus soll nun der Begriff Populismus definiert. Er leitet sich vom lateinischen Wort „Populus“ (Volk)<sup>15</sup> ab und hat mehrere Bedeutungen. Zum einen beschreibt er einen spezifischen Politikstil, zum anderen eine oft verwendete Strategie zum Erwerb politischer Macht. Diese Verwendung ist auch in der Umgangssprache häufig.

Trotz einer gewissen Variabilität hat Populismus stets gleichbleibende Merkmale. So betont jeder Populist die Ungerechtigkeit zwischen der herrschenden Elite und ihrer Institutionen. Oft stellen sie sich mit dem Volk gleich, indem sie sich antipolitisch geben, um den Unterschied zwischen ihnen und anderen politisch Aktiven hervorzuheben. Dabei verurteilen sie den Intellektualismus und berufen sich stattdessen auf die Moralität des Volkes bzw. den sogenannten common sense.<sup>16</sup> Man nutzt Emotionen, Vorurteile und Ängste um das Volk zu polarisieren und das durchsetzen, was man für den Mehrheitswillen hält.<sup>17</sup> Argumente sind oft Vorwürfe, die die persönlichen Eigenschaften oder Umstände einer gegnerischen Person als Ursache des Problems beschuldigen. Somit werden politische Angelegenheiten personalisiert. Einige Populisten halten zudem den Instinkt dem Verstand überlegen.<sup>18</sup>

Sowohl beim Populismus als Rhetorik als auch beim Populismus als Politikstil treten diese Merkmale auf. Der Unterschied besteht darin, dass in der Rhetorik Populismus nur das Mittel zum Gewinn der Macht ist und man nach den Wahlen nicht an den vorherigen Zielen festhält. Als Politikstil ist Populismus dann weiterhin vorhanden und es wird versucht mit einfachen Strategien die Probleme zu lösen. Aufgrund seiner Variabilität gilt er als Teil mehrerer Ideologien und wird sehr vielfältig verwendet bzw. genutzt.<sup>19</sup>

---

<sup>14</sup> Ebd. (Zugriff am 12.11.2016).

<sup>15</sup> Populismus, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Populismus> (Zugriff am 12.11.2016).

<sup>16</sup> Priester, Karin: Wesensmerkmale des Populismus, in: [www.bpb.de/apuz/75848/wesensmerkmale-des-populismus?p=all](http://www.bpb.de/apuz/75848/wesensmerkmale-des-populismus?p=all) (Zugriff am 12.11.2016).

<sup>17</sup> Schubert, Klaus/Martina Klein: Populismus, in: [www.bpb.de/nachschlagen/lexika/18050/populismus](http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/18050/populismus) (Zugriff am 12.11.2016).

<sup>18</sup> Priester, Karin: Wesensmerkmale des Populismus, in: [www.bpb.de/apuz/75848/wesensmerkmale-des-populismus?p=all](http://www.bpb.de/apuz/75848/wesensmerkmale-des-populismus?p=all) (Zugriff am 12.11.2016).

<sup>19</sup> Ebd. (Zugriff am 12.11.2016).

In der Politik- oder Sozialwissenschaft wird Populismus kontrovers betrachtet, zwischen wichtiger Teil der Demokratie und einer Gefahr für sie sind alle Meinungen vertreten. In dieser Arbeit wird Populismus als Teil der Demokratie behandelt.

### 3. Gesetzliche Grundlagen

Um die Frage, ab wann eine Organisation für unsere Demokratie zu radikal ist, zu beantworten, sollen in den folgenden Abschnitten relevante gesetzliche Grundlagen untersucht werden.

#### 3.1. Das Grundgesetz

Das Grundgesetz ist das oberste Gesetz Deutschlands und beschreibt unter anderem die Grundfreiheiten und deren Schutz. Im Rahmen dieser Arbeit sind Artikel wichtig, die sich auf die Freiheit der Meinungsäußerung, Versammlungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit und zu Gegnern der aktuellen Grundordnung beziehen.

Zuerst zu nennen ist hierbei Artikel 5. Dort wird die Meinungsfreiheit festgelegt aber auch begrenzt. Diese ist nur innerhalb der „Vorschriften der allgemeinen Gesetze“<sup>20</sup> erlaubt. Das heißt einige Gesetze begrenzen diese Freiheit. In Artikel 5 wird auch die „Freiheit der Lehre“<sup>21</sup> beschrieben, nach der darf jeder Bürger Deutschlands sich selbst ideologisch entfalten, solange dabei nicht die Verfassung verletzt wird.<sup>22</sup>

In Artikel 8 wird die Versammlungsfreiheit beschrieben. Diese unterliegt jedoch der Bedingung, dass Versammlungen friedlich und ohne Waffen erfolgen müssen. Auch gilt das „Versammlungen unter freiem Himmel“<sup>23</sup> aufgrund eines Gesetzes beschränkt werden können. Demnach sind Versammlungen in einem privaten Kreis immer erlaubt, solange sie nicht gewaltsam sind. In der Öffentlichkeit sind sie jedoch durch Gesetze einschränkbar.<sup>24</sup>

In Artikel 18 wird festgelegt, dass sobald die Grundrechte zum „Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung missbraucht“ werden, das Bundesverfassungsgericht die Grundrechte entfernen kann. Also sind bei einer strengen

---

<sup>20</sup> GG, 2014, Art.5.

<sup>21</sup> Ebd., Art. 5.

<sup>22</sup> Ebd., Art. 5.

<sup>23</sup> Ebd., Art. 8.

<sup>24</sup> Ebd., Art. 8.

Auslegung alle Ansichten, die sich an einer anderen Ideologie orientieren und darauf abzielen das bestehende System grundlegend zu verändern, gesetzwidrig.<sup>25</sup>

Dazu kommt der Artikel 91 GG dort wird beschrieben, dass ein Land, welches eine Gefahr für die bereits genannte Ordnung sieht, Hilfe anderer Länder und des Bundesgrenzschutzes anzufordern. Eine Bedingung bzw. Bestätigung dieses Vorgehens ist in diesem Artikel nicht benötigt.<sup>26</sup>

### 3.2. Das Strafgesetzbuch

Im Strafgesetzbuch werden konkrete Kriterien für die Bestrafung einer Vereinigung beschrieben.

In §129 StGB wird der Umgang mit der Bildung krimineller Vereinigungen festgelegt. Es wird besonders hervorgehoben, dass Gruppierungen, die auf das Begehen von Straftaten ausgerichtet sind, bestraft werden sollten. Ausgeschlossen von dieser Festlegung sind politische Parteien und Organisationen, bei denen Straftaten nur eine untergeordnete Rolle spielen.<sup>27</sup>

In §130 wird der Begriff „Volksverhetzung“ definiert. So ist, wer „die Menschenwürde anderer dadurch angreift, dass er eine vorbezeichnete Gruppe, Teile der Bevölkerung oder einen Einzelnen wegen seiner Zugehörigkeit zu einer vorbezeichneten Gruppe oder zu einem Teil der Bevölkerung beschimpft, böswillig verächtlich macht oder verleumdet“<sup>28</sup>, ist strafbar. Bei einer drastischen Auslegung sind die meisten strafbar, da niemand komplett vorurteilsfrei ist. Der entscheidende Faktor ist also, wie stark die eigene Meinung öffentlich vertreten wird. Zudem gilt nach diesem Gesetz, dass das aufrufen zu Gewalt gegen einen bestimmten Teil der Bevölkerung ebenfalls verboten ist.<sup>29</sup>

## 4. Die „radikale linke|berlin“

Nachdem die Zentrale Begriffe und gesetzliche Grundlagen erörtert wurden, sollen im folgenden Abschnitt die Entstehung und das öffentliche Auftreten der „radikalen linke|berlin“ beschrieben werden.

---

<sup>25</sup> Ebd., Art. 18.

<sup>26</sup> Ebd., Art. 91.

<sup>27</sup> StGB, 2013, §129.

<sup>28</sup> Ebd., §130 Abs. 1 Z. 2.

<sup>29</sup> Ebd., §130.

Die „radikale linke|berlin“ ist eine links orientierte Organisation, die 2014 gegründet wurde. Derzeit nennt sie sich selbst eine „Gruppe im Aufbau“<sup>30</sup>. Sie setzt sich für verschiedene links orientierte Strömungen ein und vereint verschiedene Gruppierungen. Dadurch heben sie sich in der Szene hervor. Normalerweise herrschen Rivalitäten zwischen verschiedenen Gruppierungen mit verschiedenen Ansichten vor.<sup>31</sup>

#### 4.1. Entstehung

Im Jahr 2014 fand in der autonomen Szene ein Umbruch statt. Einige Organisationen waren an unterschiedlichen Meinungen zur Flüchtlingskrise und weiteren Streitigkeiten zerbrochen, daher schlossen ihre Mitglieder sich in neuen Gruppen zusammen. In diesem Zusammenhang entstand auch radikale linke|berlin. Laut Aussagen des Verfassungsschutzes Berlin sammeln sich dort unter anderem Mitglieder der „Antifaschistischen Linke Berlin“ (ALB), die sich 2014 auflöste, und der „Antifaschistischen Revolutionären Aktion Berlin“ (ARAB), die seit einiger Zeit Mitglieder verliert.<sup>32</sup>

Da diese beiden Organisationen einen großen Einfluss auf Motive und Methoden der radikalen linke|berlin haben, wird im Folgenden näher auf sie eingegangen.

##### 4.1.1. ALB

Die ALB wurde 2003 gegründet und spielte bis 2014 eine große Rolle in der autonomen Szene Berlins. Sie war die bekannteste Organisation aus diesem Kreis und veranstaltete meist Proteste, wobei auch mit anderen Akteuren der linken Szenen kooperiert wurde. Ihr Ziel war nicht eine Reform der Gesellschaft, sondern ein revolutionärer Umbruch. Sie vertraten die Meinung, dass das aktuelle gesellschaftliche System auf eine andere Weise nicht mehr zu verändern wäre. Später entwickelten sich massive interne Konflikte um das weitere Vorgehen, die 2014 zur Auflösung führten.<sup>33</sup> Man betonte jedoch, dass die meisten Mitglieder in der Szene weiterhin politisch aktiv bleiben würden, dabei wurde unter anderem die radikale linke|berlin erwähnt<sup>34</sup>.

##### 4.1.2. ARAB

Die ARAB gewann bereits kurz nach ihrer Gründung im Jahr 2007 Einfluss. Sie beteiligte sich vorerst an den meisten Szeneereignissen und organisierte Demonstrationen, dabei setzte

---

<sup>30</sup> radikale linke|berlin, Wer wir sind, in: <https://radikale-linke.net/> (Zugriff am 1.12.2016).

<sup>31</sup> Verfassungsschutzbericht Berlin 2014, S. 134.

<sup>32</sup> Ebd., S.134.

<sup>33</sup> Ebd., S. 131.

<sup>34</sup> ALB, Unsere Auflösung, in: <http://www.antifa.de/cms/content/view/2383/1/> (Zugriff am 12.11.2016).

sie sich den „Kommunismus“ als Ziel<sup>35</sup>. Im Zusammenhang mit dem Kampf gegen „Staat, Nation und Kapital“<sup>36</sup> zeigte ARAB Gewaltbereitschaft. Dies führte zu einem sinkenden Ansehen in der Szene, sodass ARAB viele Mitglieder verlor. 2014 fusionierte man mit der „Neuen antikapitalistischen Aktion“ (NaO). Einige Mitglieder traten auch der radikalen linke|berlin bei.<sup>37</sup>

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die radikale linke|berlin unter anderem aus Mitgliedern der ALB und der ARAB zusammensetzt, die revolutionäre Ideen und eine gewaltbereite Vorgehensweise einbringen.

Die Entwicklung einer verfassungswidrigen Organisation lässt sich daher vermuten. Der Verfassungsschutz missbilligte zwar die Existenz der ARAB und der ALB, hatte aber keine konkrete gesetzliche Grundlage ein Verbot zu fordern. Bei der ARAB spielte das Begehen von Straftaten nur eine untergeordnete Rolle, sodass §129 StGB nicht angewendet werden konnte.

## 4.2. Öffentliche Darstellung der radikalen linke|berlin

Den genauen Aufbau und die selbst gesetzten Zielen beschreibt die Gruppe im Internet. Im Folgenden werden die Website, der radikale linke|berlin, und der Auftritt in sozialen Netzwerke ausgewertet.

### 4.2.1. Die Homepage

Auf der Website äußert die Gruppe sich in einem einleitenden Text zu ihrer Zusammensetzung und zu ihren Zielen.

Die Gruppe zeigt sich offen für verschiedene linke Strömungen „Von ML bis autonomer Kleingruppe, von Antifa bis Anarchismus“<sup>38</sup>, solange diese ausschließlich linksradikale Ansätze haben. Im Vordergrund steht die Veränderung der Gesellschaft.<sup>39</sup> Es wird die Kooperation für ein höheres Wohl betont.

Im weiteren Verlauf des Textes wird stets das Wort „kämpfen“<sup>40</sup> hervorgehoben. Allerdings wird nicht klar, inwiefern das für den Einsatz von Gewalt oder friedliche Maßnahmen steht.

---

<sup>35</sup> Vgl. Verfassungsschutzbericht Berlin 2014, S. 135.

<sup>36</sup> Ebd., S. 135.

<sup>37</sup> Ebd., S.135.

<sup>38</sup> Wer wir sind, in: [www.radikale-linke.net/](http://www.radikale-linke.net/) (Zugriff am 10.12.2016).

<sup>39</sup> Vgl. Ebd. (Zugriff am 10.12.2016).

<sup>40</sup> Ebd. (Zugriff am 10.12.2016).

Es wird auch beschrieben welche Rolle die Organisation zum Erreichen ihrer Ziele übernehmen will. Indem man „Widersprüche des kapitalistischen Systems benennt und sich mit einer klaren revolutionären Positionierung in die verschiedenen Kämpfe einbringt“<sup>41</sup>, versucht man sich durchzusetzen. Allerdings wird dies durch verschiedene Interessen innerhalb der Gruppe erschwert.

Das Hauptziel der radikalen linke|berlin ist es, Kritik an den bestehenden kapitalistischen Ordnungen zu üben.

Als Mittel dazu will man „Analyse, Theorie und praktische Arbeit“<sup>42</sup> verwenden. Es wird erwartet, dass „Massendemonstrationen, Kampagnen und spektakuläre Aktionen“<sup>43</sup> organisiert werden, dabei sollen andere betroffene Menschen aus der Bevölkerung eingebunden werden.

Der Text endet mit der Aussage, dass aktuell versucht, herrschende Gesellschaftsform infrage zu stellen und gemeinsam Antworten bzw. Alternativen zu finden.

Die Einleitung hat den Zweck, möglichst viele Menschen für die Gruppe zu interessieren. Die Darstellung wirkt hier noch subjektiv, verherrlichend und in Bezug auf konkrete Absichten vage. In weiteren Artikeln setzt man sich jedoch detaillierter mit den Zielen auseinander.

Zum Beispiel werden in einem Artikel mit dem Titel: „Geschichte wird gemacht: Über die Aktualität von Klasse, Klassenspaltung und Klassenkampf“<sup>44</sup> Unterschiede in sozialen Schichten ausgewertet. Im Artikel werden Probleme benannt und Streiks als Mittel um sie zu lösen. Die Verfasser drücken zuletzt aus, dass der Kapitalismus die Wurzel allen Übels ist.<sup>45</sup>

Ein weiterer Autor schreibt „Wer von Rassismus und Flucht spricht, darf vom Kapitalismus nicht schweigen.“<sup>46</sup>. Hier sagt der Titel bereits einiges über die Meinung der Verfasser aus. Man verbindet die Flüchtlingskrise mit dem Kapitalismus und gibt diesem damit die Schuld am Leid vieler Menschen. Wie bereits zuvor wird das System abgelehnt und der Vorrang

---

<sup>41</sup> Ebd. (Zugriff am 10.12.2016).

<sup>42</sup> Ebd. (Zugriff 11.12.2016).

<sup>43</sup> Ebd. (Zugriff 11.12.2016).

<sup>44</sup> Radikale linke|berlin, Geschichte wird gemacht: Über die Aktualität von Klasse, Klassenspaltung und Klassenkampf, in: [www.radikale-linke.net/blog-posts/geschichte-wird-gemacht](http://www.radikale-linke.net/blog-posts/geschichte-wird-gemacht) (Zugriff am 15.12.2016).

<sup>45</sup> Ebd. (Zugriff am 15.12.2016).

<sup>46</sup> radikale linke | berlin: Wer von Rassismus und Flucht spricht, darf vom Kapitalismus nicht schweigen., in: <https://radikale-linke.net/blog-posts/wer-von-rassismus-spricht> (Zugriff am 17.12.2016).

der Wirtschaft vor der Menschenwürde wird verurteilt.<sup>47</sup> Man kritisiert Zustände in der dritten Welt und nationalistische Bewegungen. Als Lösungsweg steht wieder die Abschaffung des kapitalistischen Systems im Vordergrund.

Zusammenfassend zur Website lässt sich feststellen, dass sie vor allem auf das Gewinnen neuer Mitglieder ausgerichtet ist. Inhaltlich werden nur vage Aussagen gemacht und bis auf eine starke Verurteilung des aktuellen Systems erfolgen keine weiteren Stellungnahmen. Die Gruppe postet ihre Aktivitäten und keine konstruktiven Verbesserungsvorschläge.

#### 4.2.2. Soziale Netzwerke

Die radikale linke|berlin ist in sozialen Netzwerken aktiv. Es werden auf Facebook und Twitter befreundete Organisationen unterstützt und ungefähr ein- bis zweimal monatlich wird zu Aktionen aufgerufen. In den sozialen Netzwerken findet man das aussagekräftige Logo (siehe Abbildung 1).

Es ist allerdings schwer zu interpretieren, da die Faust nicht notwendigerweise für Gewalt steht, sondern auch ein einfaches Symbol für den Kampf sein kann. Der rote Stern im Hintergrund ist ein Zeichen für kommunistische Weltanschauungen.



1 Logo und Profilbild der radikalen linke|berlin

Die Gruppe kommuniziert über die sozialen Netzwerke rege mit anderen Gruppen der bundesweiten Szene. Ihre Ideen haben Einfluss auf ungefähr 2700 Follower auf Twitter<sup>48</sup> und 6500 User von Facebook<sup>49</sup> haben. Die Meinung dieser recht großen Community wird z.T. erheblich gelenkt durch die radikale linke|berlin und zeigt, dass viele Menschen mit dem System unzufrieden sind.

<sup>47</sup> Vgl. Ebd. (Zugriff am 17.12.2016).

<sup>48</sup> In: <https://twitter.com/radikalelinkeb?lang=de> (Zugriff am 17.12.2016)

<sup>49</sup> In: [www.facebook.com/Radikale-Linke-Berlin-646453972133563/?ref=page\\_internal](http://www.facebook.com/Radikale-Linke-Berlin-646453972133563/?ref=page_internal) (Zugriff am 17.12.2016)

#### 4.2.3. Plakate und Flyer

Die Gruppierung nutzt Plakate und Flyer, die im Internet verfügbar sind, um für kommende Demonstrationen zu werben. Am häufigsten wird zu Protesten am ersten Mai aufgerufen.

In den Plakaten wird zu einem Kampf gegen das politische System aufgerufen. Dabei wird nie deutlich gemacht, ob dieser Kampf friedlich stattfinden sollte. Stattdessen soll man „Streiken!“ und „Besetzen!“. Allerdings wird auch nie offen zu Gewalt aufgerufen.

Das „Kämpfen!“ indiziert jedoch einen Wunsch nach einem kompletten Umbruch in der heutigen Gesellschaft.



2 Plakat der radikalen linke|berlin für die Demonstration am 1. Mai 2016

## 5. Fazit

Um die Problemfrage zu beantworten, muss die Organisation zunächst in eine der Kategorien Populismus, Radikalismus und Extremismus eingeordnet werden.

### 5.1. Ist die radikale linke|berlin populistisch?

Ein Hauptmerkmal für Populismus ist eine Betonung des Unterschieds zwischen Machteliten und dem einfachen Volk. Im beschriebenen Artikel zum Klassenkampf (siehe 4.3.1) wird deutlich, dass dieses Merkmal zutrifft. Dort wird betont, dass die Politiker sich zu wenig um die Unterschicht kümmern und damit nicht ihrer Aufgabe gerecht werden. Die Existenz von Macht- und Bildungseliten wird verurteilt und man behauptet, diese mit einem Umsturz beseitigen zu können. Es erfolgt eine Verurteilung des Intellektualismus. Allerdings werden keine einfachen Lösungen vorgeschlagen, wie im typischen Populismus. Auch werden nicht die gegnerischen Personen als Ursachen für Probleme benannt, sondern das ganze System mit Fokus auf dem Kapitalismus wird infrage gestellt. Weitere Merkmale, die nicht zutreffen, sind das Berufen auf den „common sense“, die Überlegenheit des Instinkts gegenüber dem Verstand und der Versuch, antipolitisch zu wirken. Das Nutzen von Emotionen, Vorurteilen und Ängsten ist in Ansätzen vorhanden. Indem man den Kapitalismus als Ursache u.a. für die Flüchtlingskrise oder für Armut in der gesamten Welt festlegt, macht man sich Emotionen zunutze. Auch das Merkmal, die Gleichstellung mit dem

Volk, ist nur teilweise erfüllt. So stellt sich die Gruppe nicht mit dem ganzen Volk gleich, sondern nur mit potenziellen Verbündeten.

Die radikale linke|berlin ist demnach nur partiell von populistischen Ansätzen geprägt. Sie nutzt populistische Rhetorik, verfolgt aber keinen populistischen Politikstil.

## 5.2. Ist die radikale linke|berlin radikal oder extremistisch?

Um festzustellen, ob die Organisation radikal oder extremistisch ist, muss man die Absichten auswerten. Die radikale linke|berlin richtet sich bezüglich ihre Ziele stark nach der ALB (siehe 4.2.1). Das Ziel ist die Abschaffung des heutigen Systems und der Aufbau einer „anderen Welt“<sup>50</sup>. Dazu ist eine Revolution nötig, dies spricht für extremistische Ansichten. Daher gilt es zu überprüfen, ob außer dieser „fundamentalen Verwerfung“<sup>51</sup> weitere Merkmale des Extremismus zutreffen. Die radikale linke|berlin sieht die Abschaffung des Kapitalismus als einzige Möglichkeit, Probleme zu beheben. Damit stellt sie „Absolutheitsansprüche“<sup>52</sup>. Zugleich beweist die Gruppe Intoleranz Andersdenkenden, also „Dogmatismus“<sup>53</sup>. Der Gedanke, dass in einem kommunistischen System alles besser wird, der von der ARAB übernommen wurde, ist utopisch und zählt als „Utopismus“<sup>54</sup>. Die „Freund-Feind-Stereotypie“<sup>55</sup> zeigt sich in der Aktivität in sozialen Netzwerken. Man unterstützt Gleichgesinnte und diskutiert gemeinsam über typische Feindbilder. „Verschwörungstheorien“<sup>56</sup> finden ihren Platz neben diesen Diskussionen. Letztlich sind „Fanatismus und Aktivismus“<sup>57</sup> ein weiteres Merkmal, das sich im Internetauftritt (4.3) und in der Aktivität z.B. der Herstellung von Plakaten zeigt.

Aufgrund dieser Analyse lässt sich schlussfolgern, dass die radikale linke|berlin eine extremistische Gruppierung ist. Der Definition nach ist ihre Existenz daher verfassungswidrig. Inwiefern sich das rechtlich widerspiegelt, ist eine entscheidende Frage.

Um dies zu beantworten, werden die Aktionen der radikalen linke|berlin mit den gesetzlichen Grundlagen (3.) zu Extremismus verglichen.

---

<sup>50</sup> Wer wir sind, in: [www.radikale-linke.net/](http://www.radikale-linke.net/) (Zugriff am 10.12.2016).

<sup>51</sup> Pfahl-Traugher, Armin: Linksextremismus in Deutschland. Eine kritische Bestandsaufnahme, Wiesbaden 2014, S. 18.

<sup>52</sup> Ebd., S. 18.

<sup>53</sup> Ebd., S. 18.

<sup>54</sup> Ebd., S. 18.

<sup>55</sup> Ebd., S. 18.

<sup>56</sup> Ebd., S. 18.

<sup>57</sup> Ebd., S. 18.

### 5.3. Agiert die radikale linke|berlin im Rahmen unserer Gesetze?

Im fünften Artikel des Grundgesetzes wird jedem ein Recht auf freie Meinungsäußerung und Freiheit in der Wahl der Lehre zugesprochen. Die radikale linke|berlin bewegt sich im Rahmen dieser Freiheit, solange sie nicht die Verfassung in diesem Zusammenhang verletzt.<sup>58</sup> Auch ist es ihnen unter derselben Bedingung erlaubt, in der Öffentlichkeit gewaltfreie Versammlungen durchzuführen<sup>59</sup>.

Artikel 18 GG ist ein Teil der Verfassung, der die oben genannten Rechte beschränkt. Ein Aufruf zum Kampf gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung ist demnach illegal. Die Gruppe ruft mehrfach zum Kampf gegen den Kapitalismus auf, der ein Teil eben dieser Ordnung ist. Allerdings äußert die Gruppe sich nicht feindlich gegenüber dem Staatssystem, sondern nur gegenüber der Wirtschaftsform und der Umsetzung eines „Sozialstaates“. Das ausschlaggebende Argument ist die Absicht, das Ziel der Organisation. Wie bei der ARAB ist das der Kommunismus. Dieser zeichnet sich durch eine Entwicklung aus dem Sozialismus aus, und um diesen zu erreichen, muss zunächst eine Diktatur des Proletariats eingeführt werden. Damit wendet die Gruppe sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung und die Verfassung.

Nach dem Strafgesetzbuch ist sie jedoch nicht zu verurteilen, da sie nicht auf das Begehen von Straftaten ausgerichtet ist.<sup>60</sup> Im Gegenteil, bis zum aktuellen Zeitpunkt hat sie sich nicht strafbar gemacht. Die letzte zu erörternde Strafbestand ist die „Volksverhetzung“<sup>61</sup>. Wie bereits beschrieben (siehe 3.2.), ist diese sehr schwer einzugrenzen. Im Fall der radikalen linke|berlin werden zwar Angehörige bestimmter Berufsgruppen, z.B. Polizisten, verurteilt und verbal angegriffen, dies erfüllt jedoch nicht den Tatbestand der „Volksverhetzung“<sup>62</sup>. Die radikale linke|berlin verbreitet ihre Meinung mit Hilfe von sozialen Medien und provoziert mit Worten wie „Kämpft!“. Der Interpretationsspielraum ist bei diesen Ankündigungen jedoch sehr groß, sodass ein Aufruf zu Gewalt nicht eindeutig stattfindet.

### 5.4. Ist die radikale linke|berlin zu radikal für unsere Demokratie?

Nach Beurteilung aller Kriterien lässt sich zusammenfassen, dass die radikale linke|berlin sich nur beschränkt in unsere Demokratie einfügt, da ihre Ideen zu revolutionär und

---

<sup>58</sup> GG., Art. 5.

<sup>59</sup> Vgl. GG., Art. 8.

<sup>60</sup> StGB., §129.

<sup>61</sup> StGB., §130.

<sup>62</sup> Ebd., §130

extremistisch sind. Im Extremismus der Gruppe ist ausgeprägter Radikalismus inbegriffen. Insofern ist die Fragestellung, ob die radikale linke|berlin zu radikal sei, zu bejahen. Dies trifft jedoch nur für die Ideen, nicht aber für das Handeln der Gruppe, zu. Bisher wurden noch keine Straftaten begangen. Daraus lässt sich ableiten, dass sie gegenwärtig keine unmittelbare Bedrohung für die Demokratie darstellt. Der Verfassungsschutz beobachtet sie aktuell, vermutlich um ihre weitere Entwicklung zu verfolgen. Denn sobald die Gruppe ihren Einfluss erweitert oder ihre Mittel verändert, kann sie eine ernstzunehmende Gefahr für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung werden.

## 6. Quellenverzeichnis

### Literarische Quellen

- Pfahl-Traugber, Armin: Linksextremismus in Deutschland. Eine kritische Bestandsaufnahme, Wiesbaden 2014
- Kailitz, Steffen: Politischer Extremismus in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, Wiesbaden 2004
- GG, 2014
- StGB, 2013, §129.
- Verfassungsschutzbericht Berlin 2014

### Veröffentlichungen aus dem Internet

- <http://www.antifa.de/cms/content/view/2383/1/>, Berlin, 12.11.2016
- <http://www.bpb.de/apuz/75845/populismus>, Berlin, 12.11.2016
- <http://www.bpb.de/apuz/75848/wesensmerkmale-des-populismus?p=all>, Berlin, 12.11.2016
- <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/18050/populismus>, Berlin, 12.11.2016
- <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/18088/radikalismus> Berlin, 12.11.2016
- <http://www.duden.de/rechtschreibung/Populismus>, Berlin, 12.11.2016
- <http://www.duden.de/rechtschreibung/Radikalismus>, Berlin, 12.11.2016
- [www.facebook.com/Radikale-Linke-Berlin-646453972133563/?ref=page\\_internal](http://www.facebook.com/Radikale-Linke-Berlin-646453972133563/?ref=page_internal), Berlin, 17.12.2016
- <https://twitter.com/radikalelinke?lang=de>, Berlin, 17.12.2016
- <https://radikale-linke.net/>, Berlin, 1.12.2016 bis 10.12.2016
- [http://www.verfassungsschutz.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen77.c.2076.de&template=20\\_glossar\\_d&begriff=E](http://www.verfassungsschutz.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen77.c.2076.de&template=20_glossar_d&begriff=E), Berlin, 12.11.2016
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Populismus>, Berlin, 12.11.2016
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Radikalismus#Definition\\_durch\\_den\\_bundesdeutschen\\_Verfassungsschutz](https://de.wikipedia.org/wiki/Radikalismus#Definition_durch_den_bundesdeutschen_Verfassungsschutz), Berlin, 12.11.2016

### Bildquellen

- Abbildung 1: [www.facebook.com/Radikale-Linke-Berlin-646453972133563/?ref=page\\_internal](http://www.facebook.com/Radikale-Linke-Berlin-646453972133563/?ref=page_internal), Berlin, 17.12.2016
- Abbildung 2: [https://erstermai.nostate.net/wordpress/wp-content/uploads/2016/04/Mai16\\_Webbanner\\_188x265\\_final.jpg](https://erstermai.nostate.net/wordpress/wp-content/uploads/2016/04/Mai16_Webbanner_188x265_final.jpg), 10.12.2016

## 7. Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Hausarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe.

Die Stellen der Hausarbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Zeichnungen, Skizzen, bildliche Darstellungen sowie für Quellen aus dem Internet.

Sina Glöckner  
Berlin, den 20.12.2016